R. & C. C. EASLEY
114 BELGRAVE AVE.
SAN FRANCISCO

II

CARULLI, FERD. (1770-1841) OP. 21

SONATE No 1 FÜR GITARRE UND HAMMERKLAVIER

H. HOLZHEY

JUL. HEINR. ZI

EIPZIG UND BERLIN

The GUITAR SPECIALISTS
1104 PROSPECT PLACE
BROOKLYN N. Y.

DUET (GTR & PIANO) SONATA - CARULLI

Zu einer Zeit, wo häusliches Musizieren in so hoher Blüte stand wie um 1800, herrschaftliche Häuser hatten ihr eigenes Hausorchester oder doch mindestens Quartett, wo jung und alt, arm und reich in der geselligen Häuslichkeit sich auswirkten, wo öffentliche Konzerte noch ein wochenlang erwartetes Ereignis waren, da war auch der richtige Boden für die Gitarre. Das Klavier stand noch in den Kinderschuhen, ein Spinett, Cembalo oder Hammerklavierchen mit 5 Oktaven waren die wenig aufdringlichen Vertreter unseres heutigen Flügels.

Man musizierte in allen möglichen Besetzungen, und jeder, der mittun konnte, wurde herangezogen. So entstanden die Streich- und Blas-Trios, -Quartette, -Quintette, -Sextette, -Septette und -Oktette von Haydn, Mozart, später Beethoven, Schubert u. a. Die Gitarre wurde allein und zur Geige, Flöte (de Call, Diabelli, Giuliani) Klarinette (Kreutzer) Fagott, Cello (Hummel) und zum Streichquartett (Boccherini, Giuliani), besetzt und wie für alle Instrumente wurden auch für die Gitarre konzertierende Sätze mit Klavierbegleitung geschrieben (Diabelli, de Call, Carulli, Giuliani u. a. m.) Diese Stücke zeigen ausschließlich die klassische Form der Sonate oder der 4—6sätzigen Serenade.

Man muß sich vorstellen, daß eine gute Gitarre einen singenden, getragenen Ton hatte gegenüber dem kurzen Zitherton dieser Klaviere, und wer einmal Gelegenheit hatte, diese Instrumente in guter Ausführung zusammen zu hören, wird sich dem Klangzauber kaum verschließen können; ebenso intim klingt die Besetzung Gitarre mit Flöte und Bratsche u. a. m. Voraussetzung ist, daß die Musiker mit leichtem Kammerton spielen und nicht, wie heute üblich, mit großem Orchesterton.

Man kann das Hammerklavier auch durch unser modernes Klavier ersetzen, aber der intime Klangreiz geht vollkommen verloren, auch bei noch so nobler Ausführung mit dem Flügel.

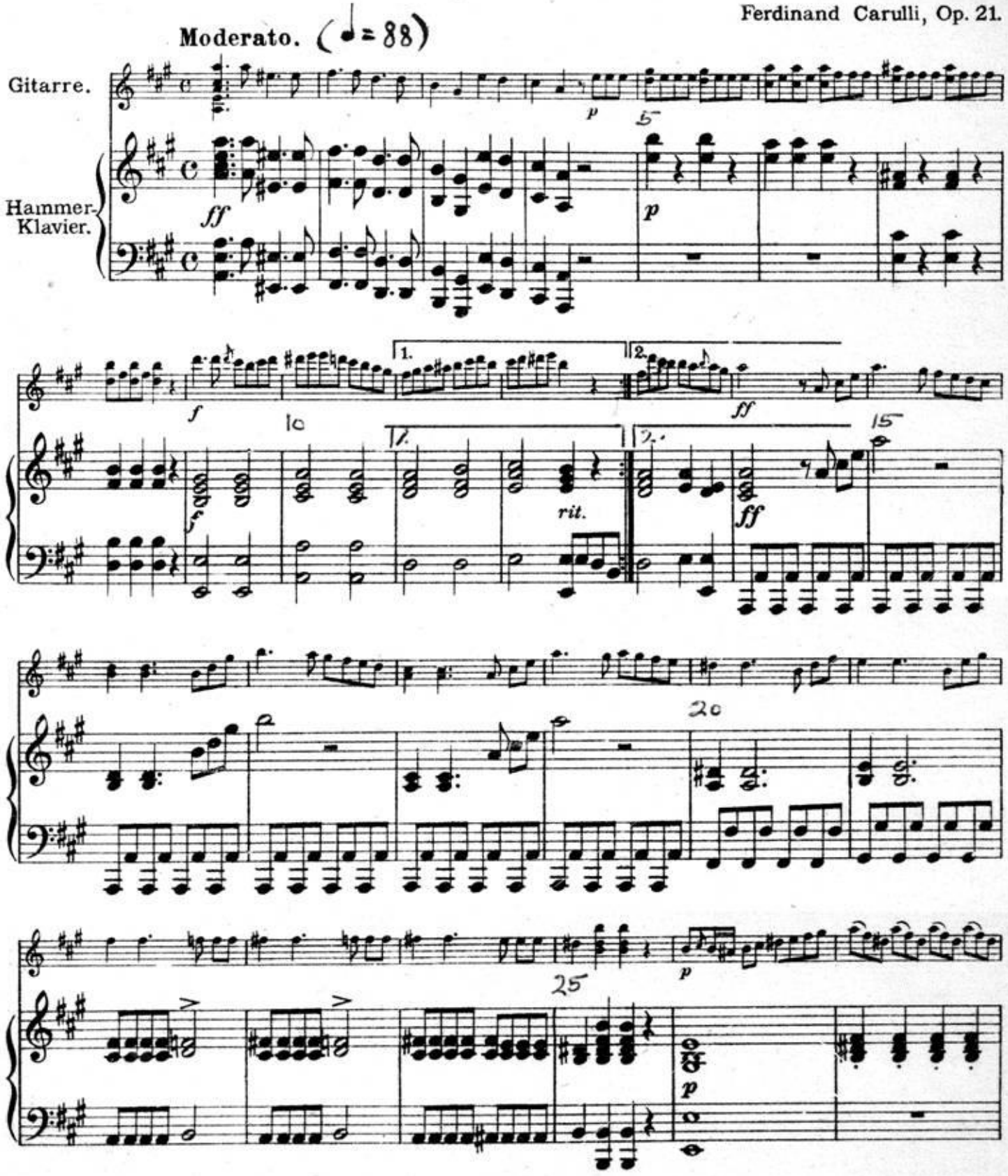
Alle Rechte vorbehalten.

JM EASLEY

Sonate No 1.

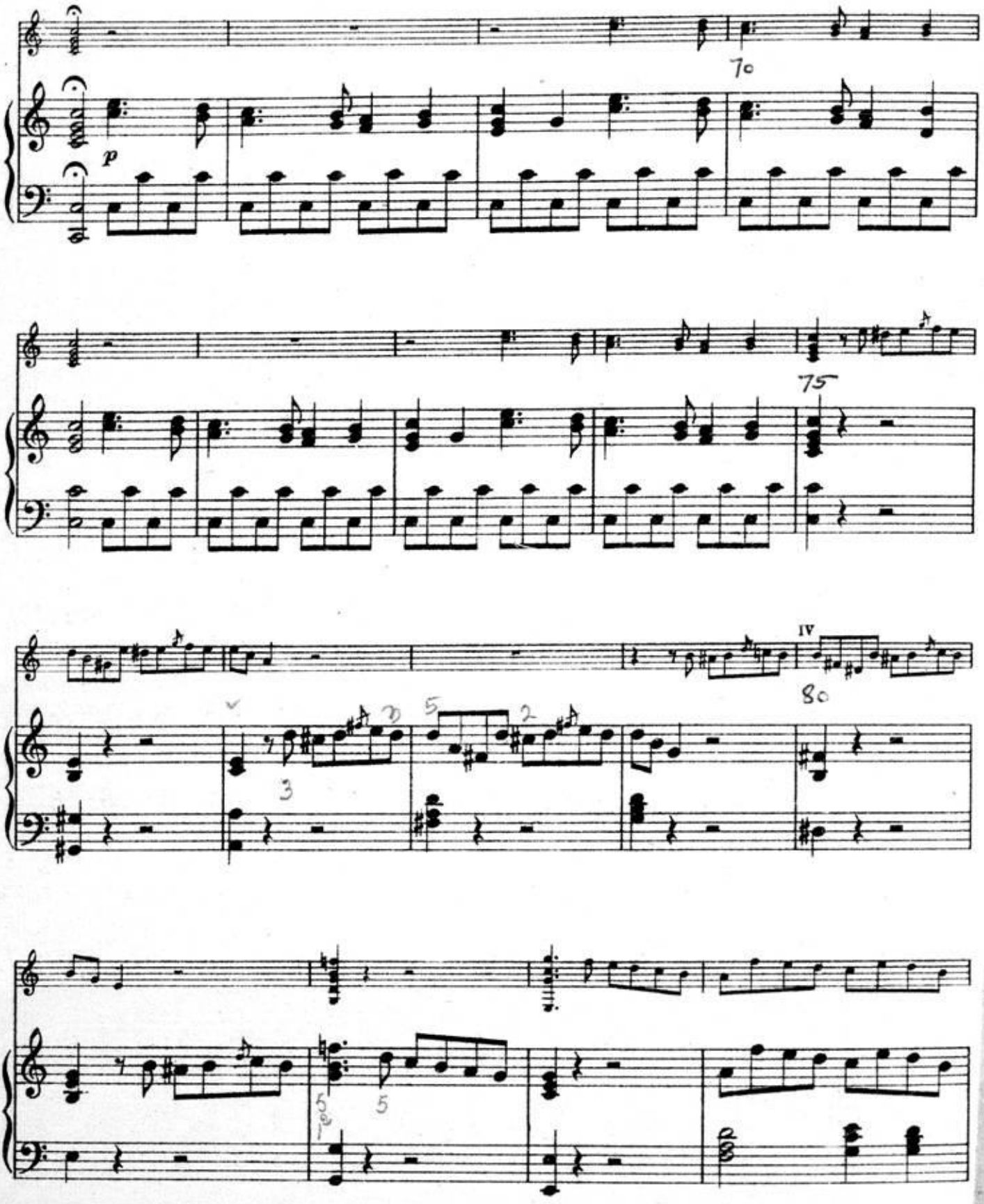
Ferdinand Carulli, Op. 21.

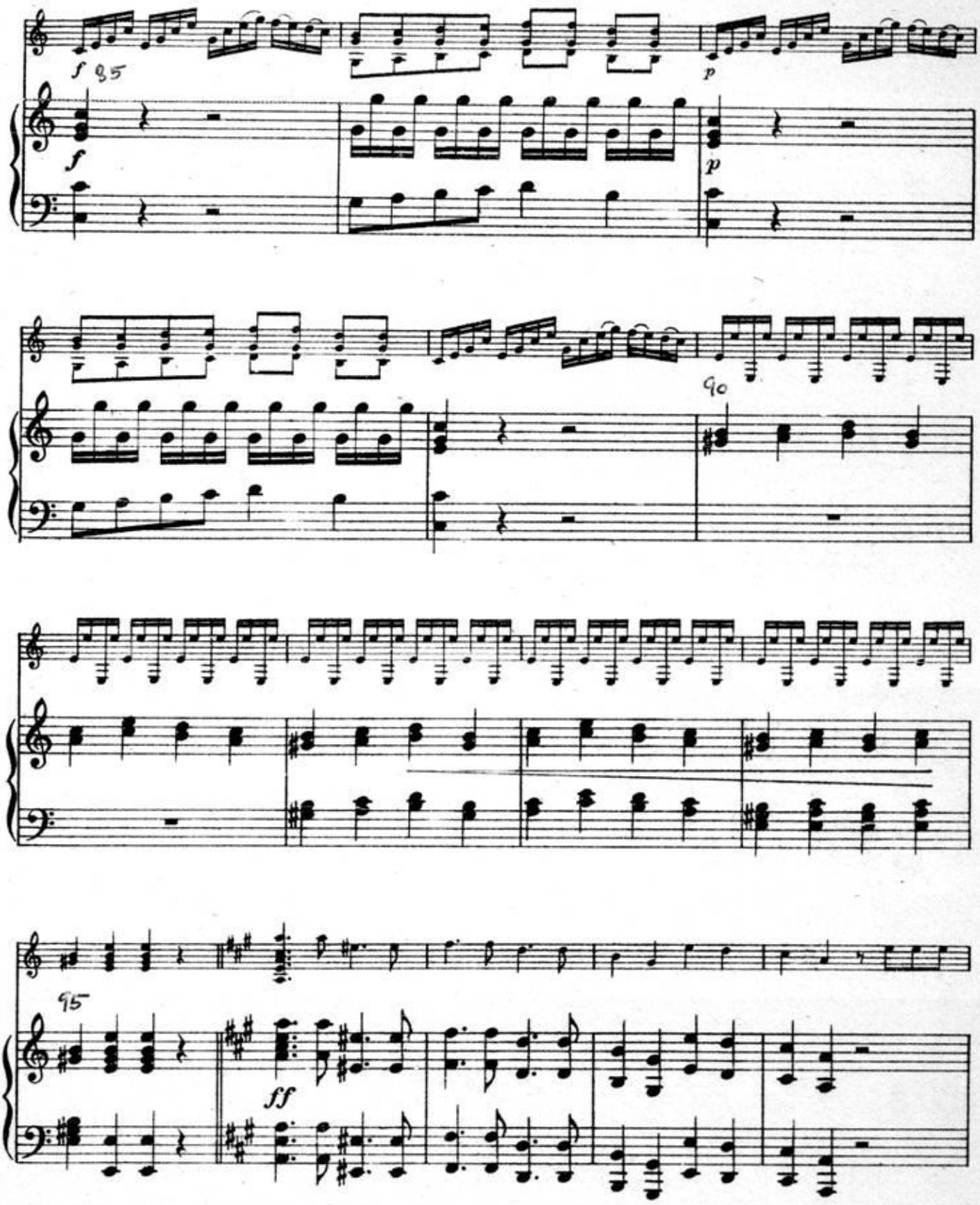
Moderato. (♩= 88)

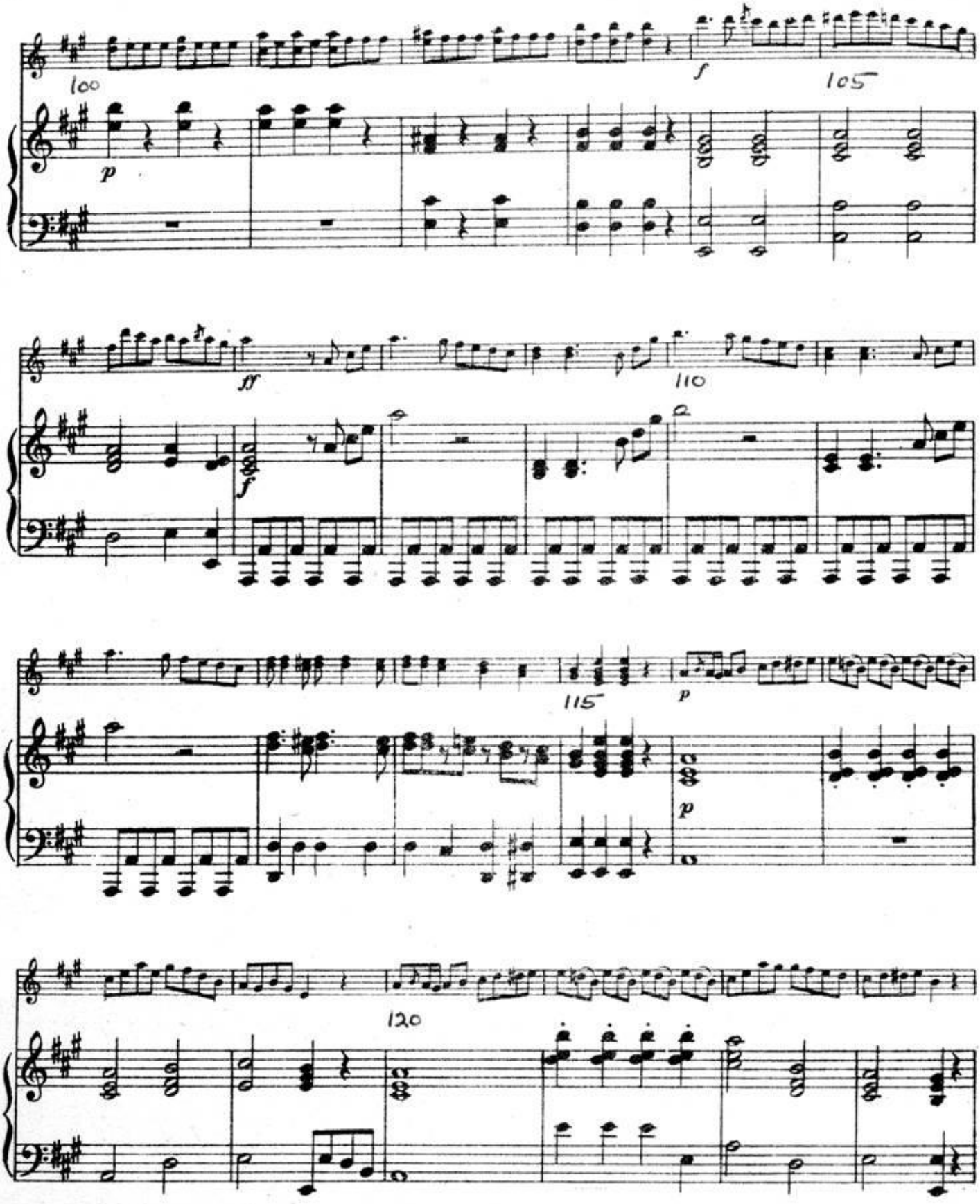


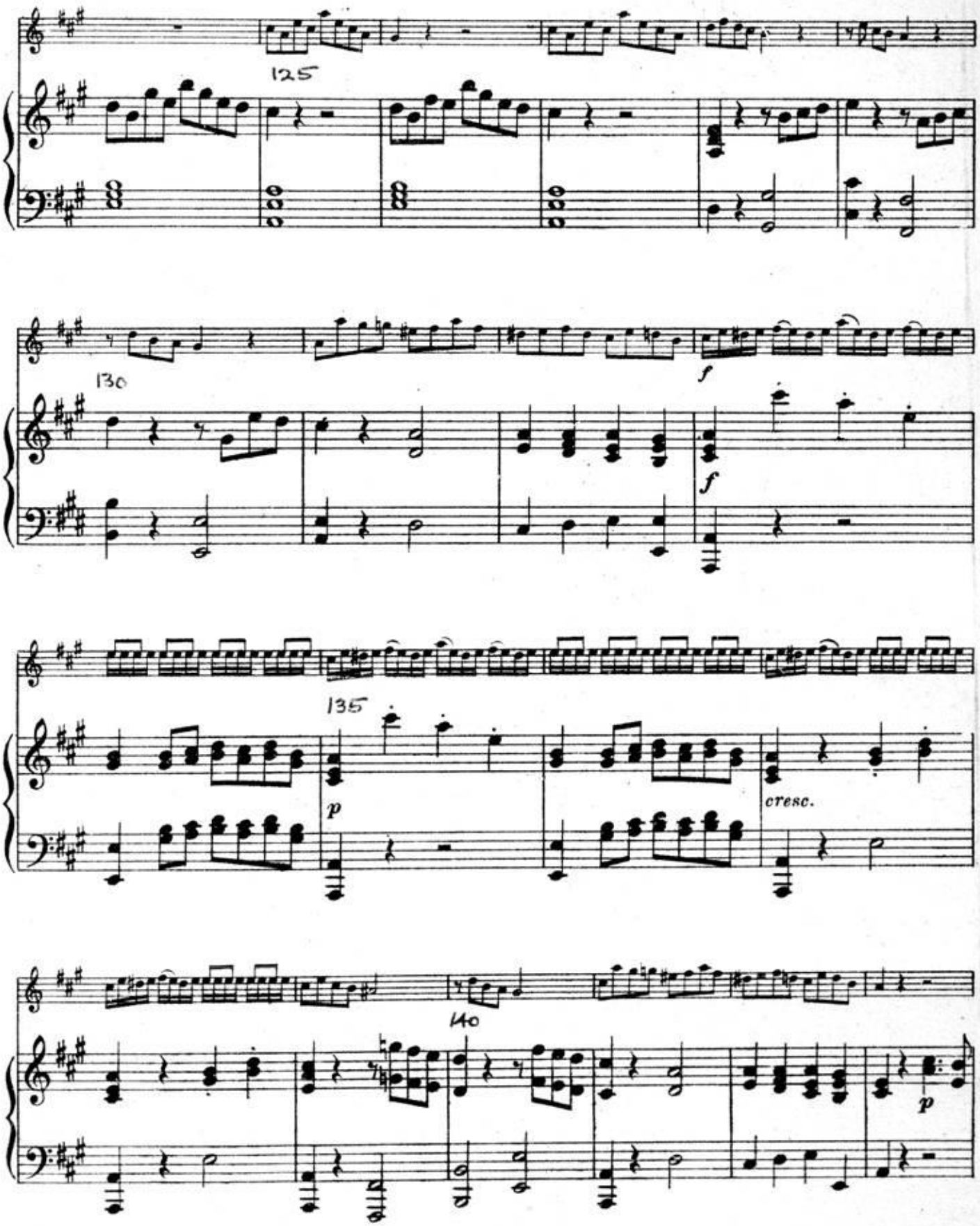
Verlag Jul. Heinr. Zimmermann. Leipzig u. Berlin. Z. 10703

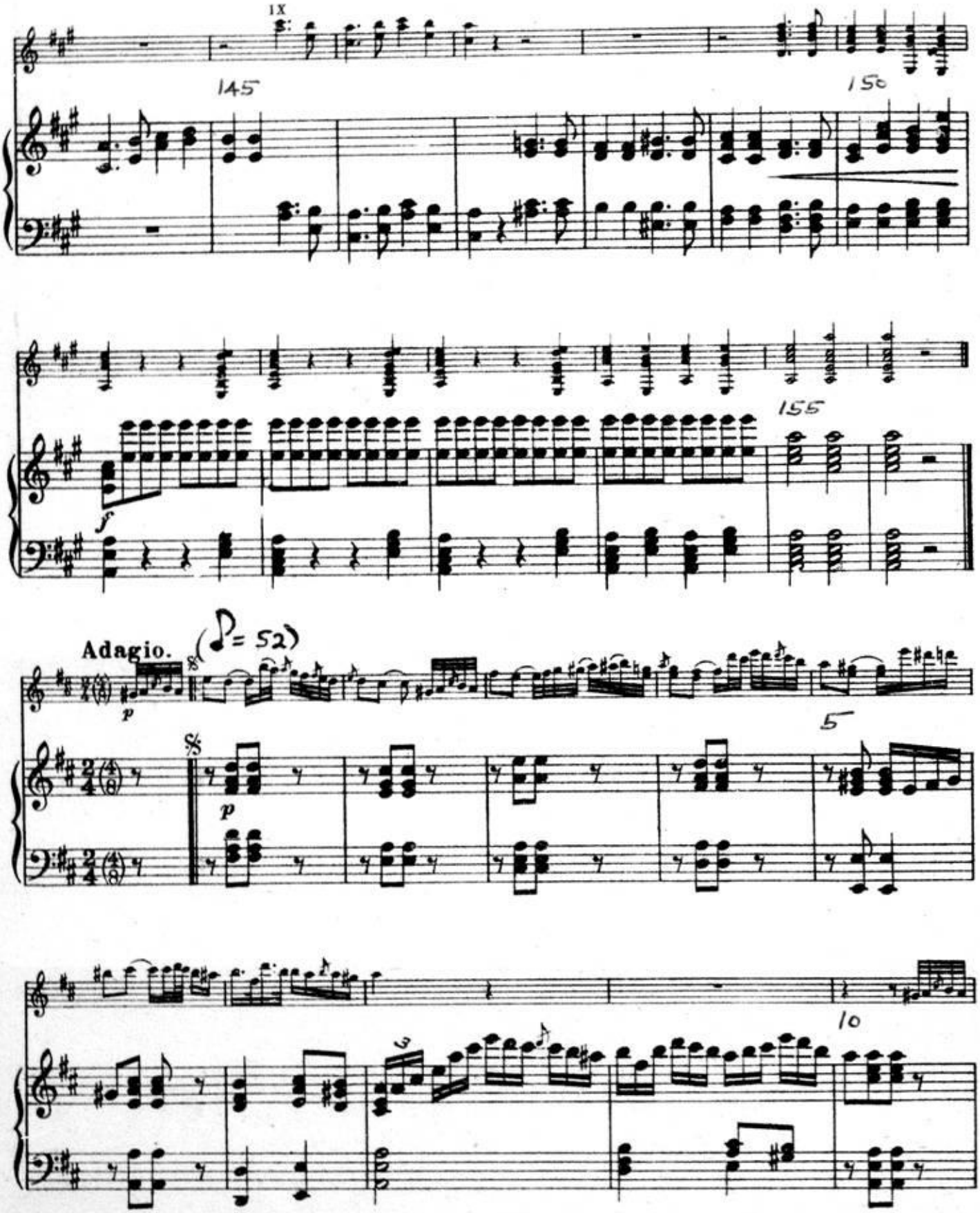
Stich u. Druck Mandruck G.m.b.H. München

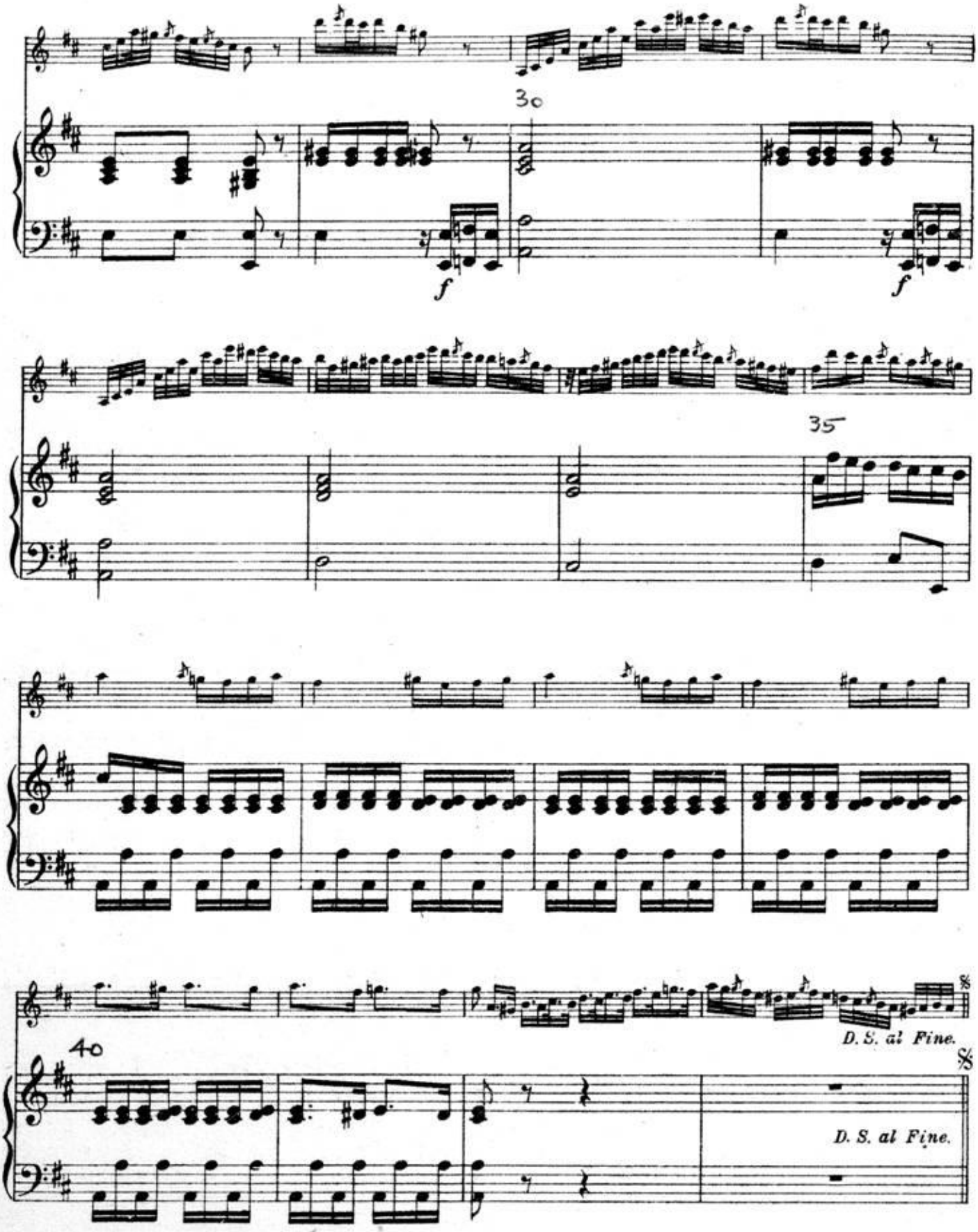

p
70
75
80
IV
V

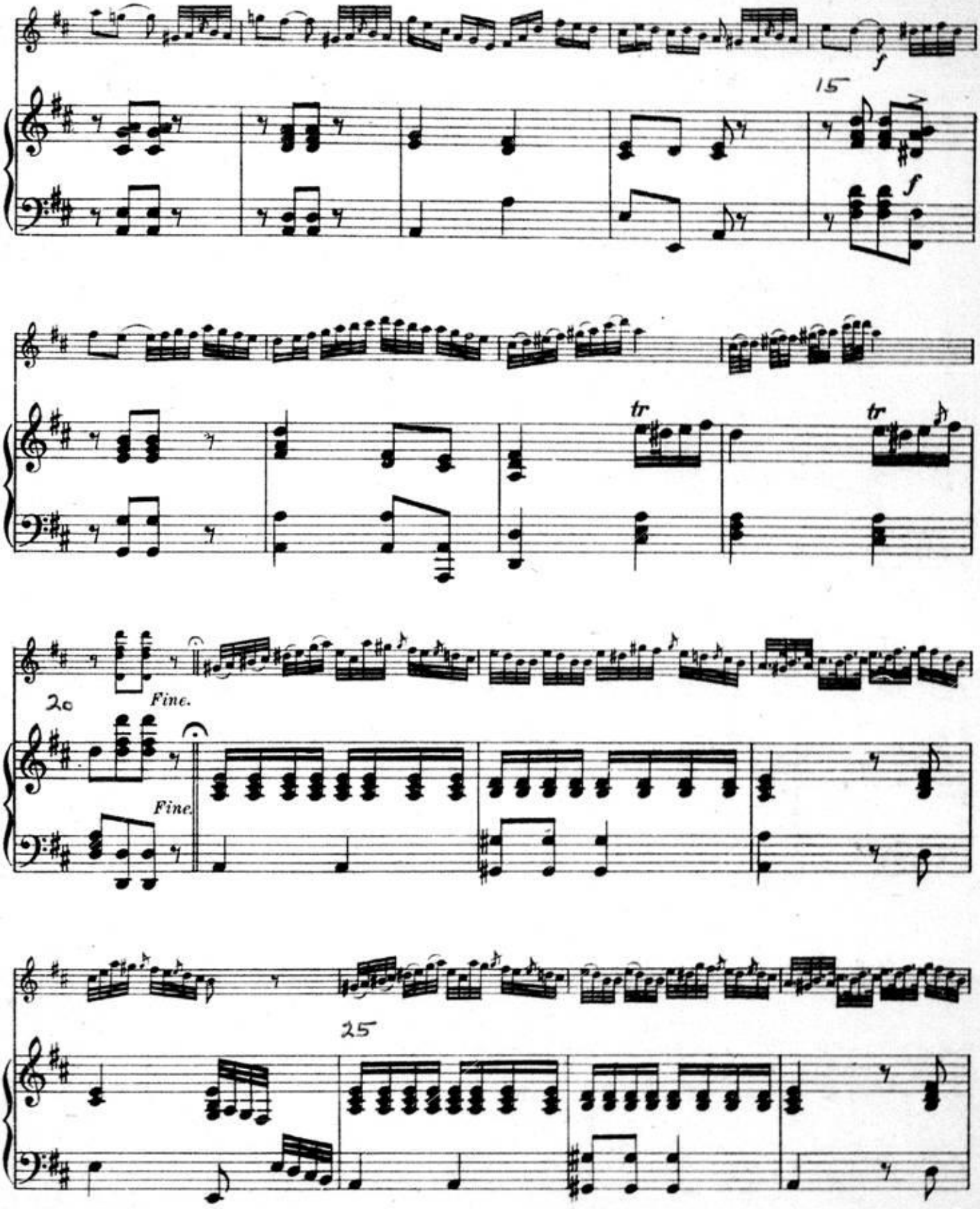

f
85
f
p
p
90
95
ff

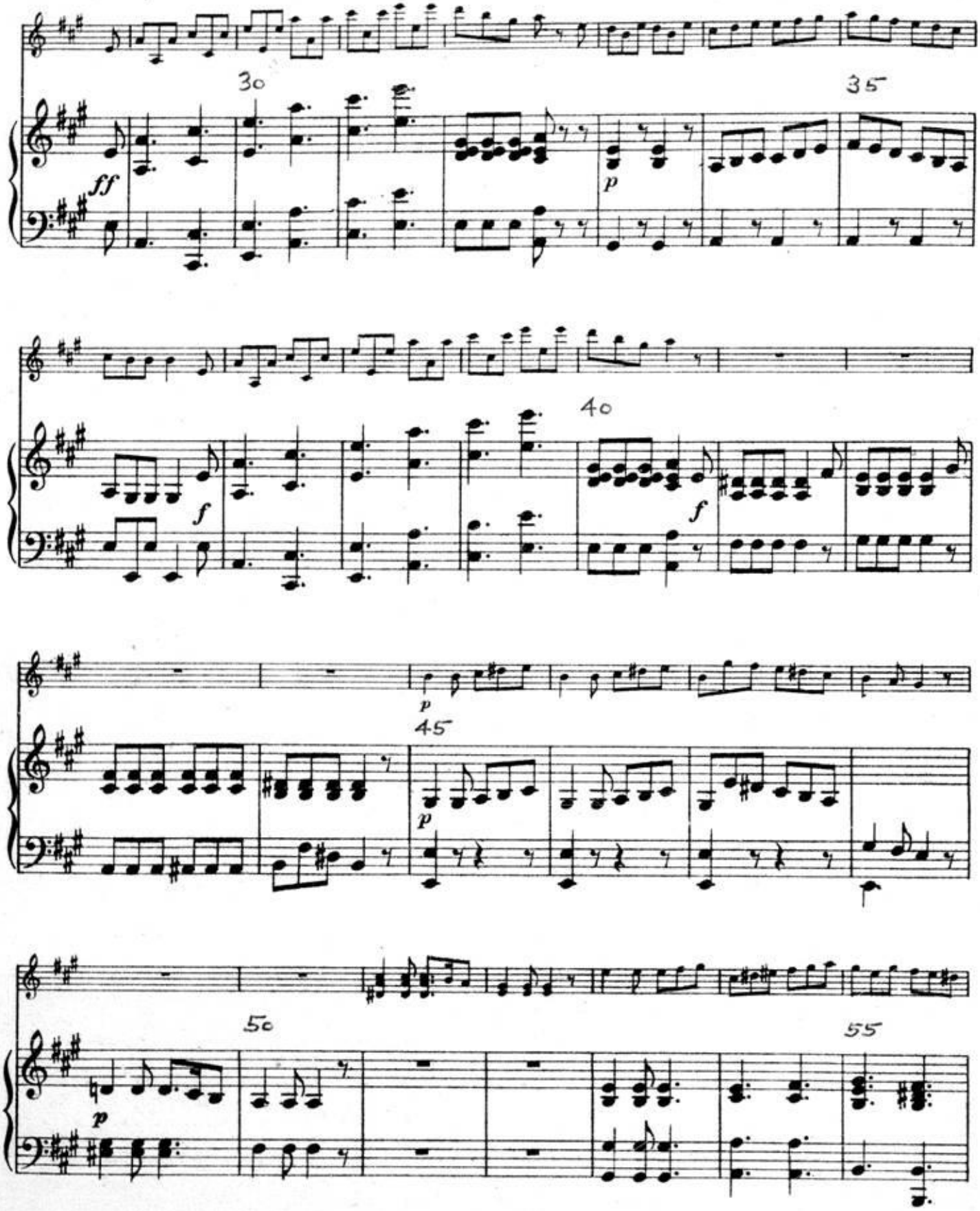

100
105
110
115
120
p
f
ff

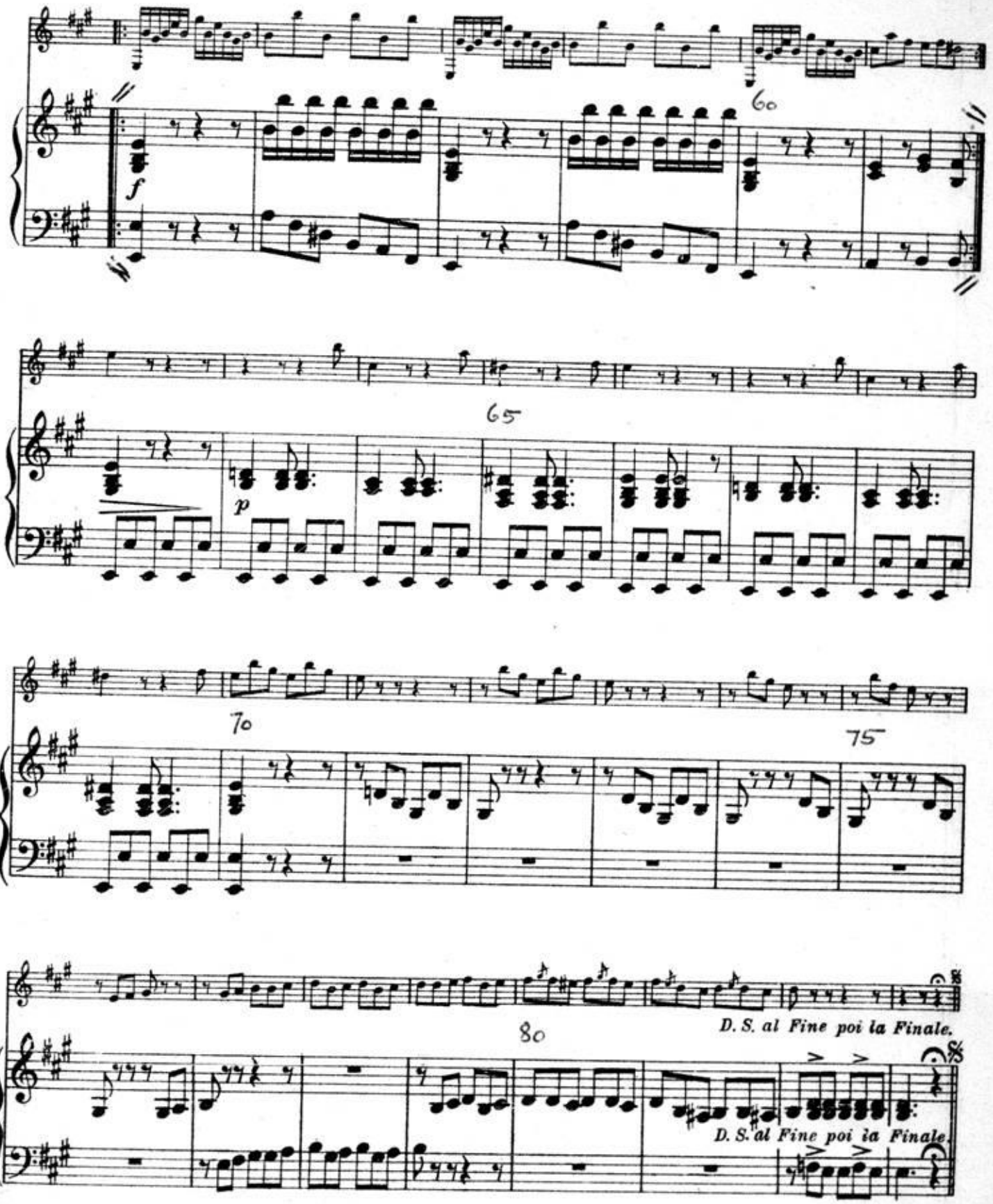

125
130
f
f
135
p
cresc.
140
p

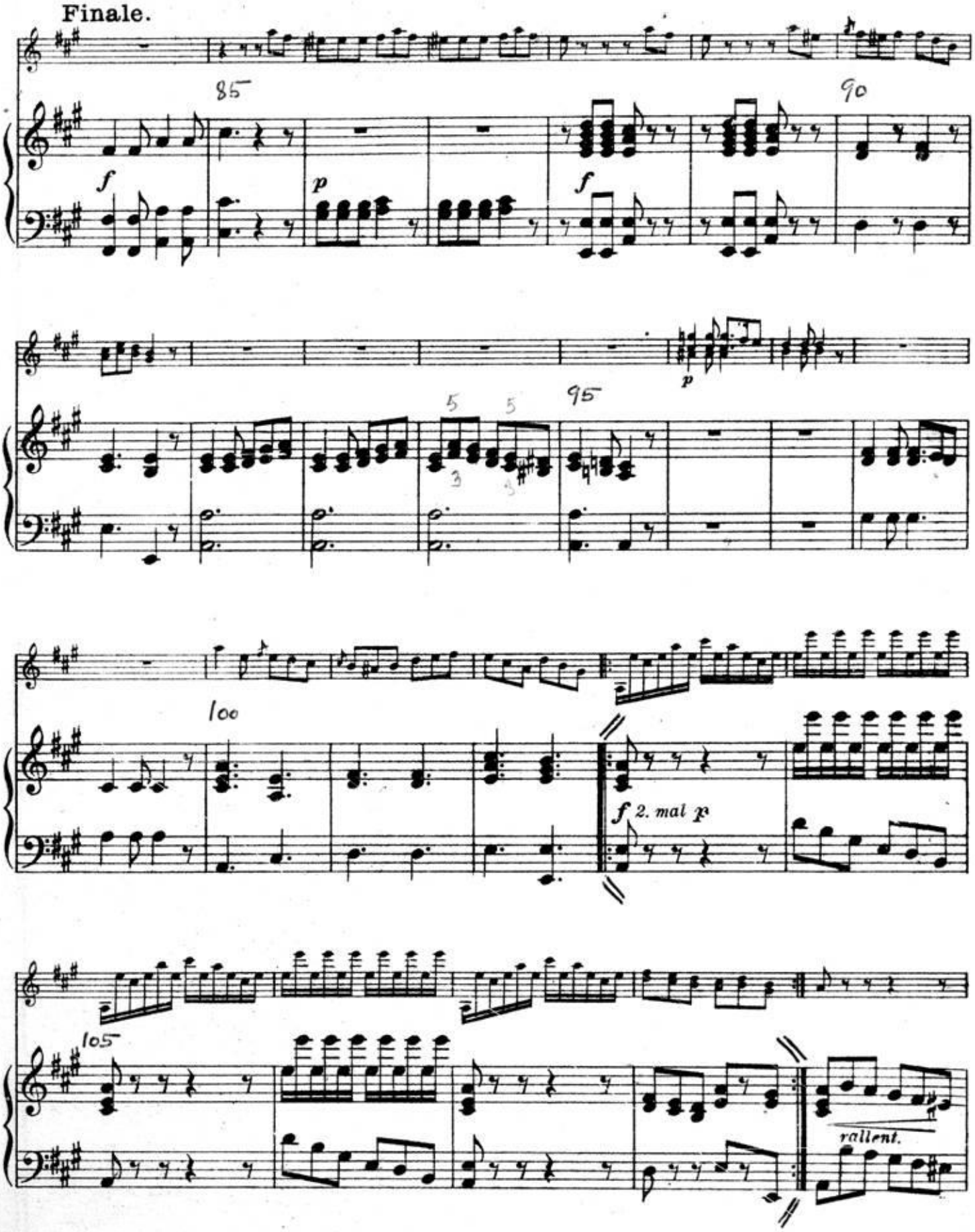

IX
145
150
155
Adagio.
(♪= 52)
5
10

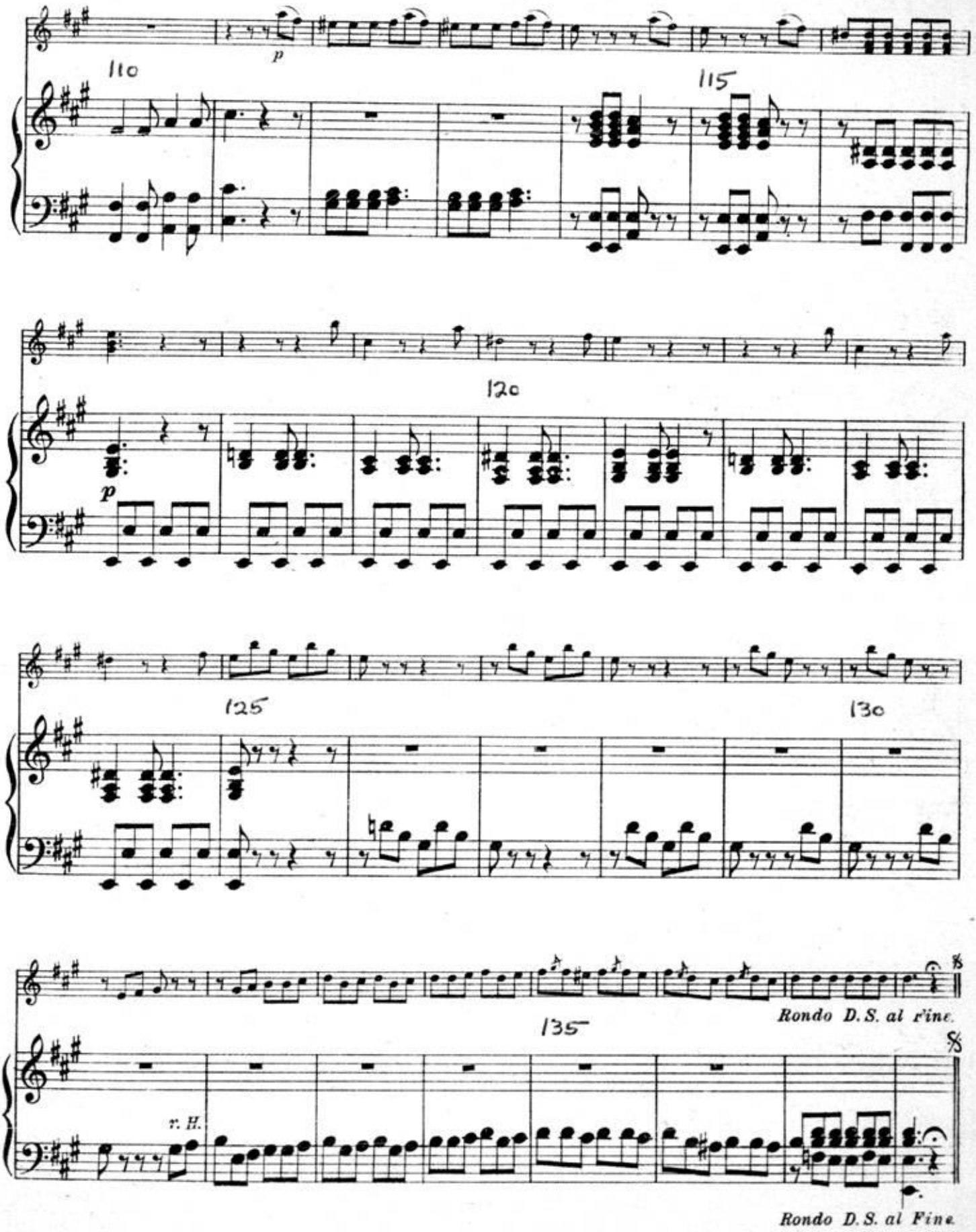

30
f
f
35
40
D. S. al Fine.
D. S. al Fine.


15
f
f
tr
tr
20
Fine.
Fine.
25


30
35
ff
p
40
f
f
p
45
p
50
55
p


60
f
65
p
70
75
80
D. S. al Fine poi la Finale.
D. S. al Fine poi la Finale.


Finale.
85
90
95
100
105
f
p
f
p
5
5
3
3
f 2. mal p
rallent.


110
115
120
125
130
135
p
p
r. H.
Rondo D.S. al fine.
Rondo D.S. al Fine.